

Waffenexport-Telegramm Nr. 20

Mai 2013 – Jan van Aken

1. Kriegsschiffe für Saudi-Arabien aus Wolgast?
2. Israel übernimmt fünftes U-Boot aus deutscher Produktion
3. Spanische Eurofighter zum Verkauf
4. Algerien testet Airbus-Tankflugzeuge
5. Illegaler Waffenhandel durch Heckler & Koch
6. Diverses

1. Kriegsschiffe für Saudi-Arabien aus Wolgast? + Am 2. Mai hat die Bremer Lürssen-Gruppe endgültig die Peene-Werft in Wolgast übernommen. Nach Aussage von Friedrich Lürssen soll dort nun mit dem Bau von zwei Vorschiffen für die Fregatten 125 der Bundesmarine begonnen werden, die ursprünglich in Bremen gefertigt werden sollten. Unklar bleibt weiterhin, ob auf der Wolgaster Werft ein saudischer Großauftrag über 70-80 Patrouillenschiffe abgearbeitet wird. Während das [Hamburger Abendblatt berichtet](#), dass bereits der Materialeinkauf begonnen habe, gibt die [lokale Ostseezeitung nun Friedrich Lürssen wieder](#), der auf noch laufende Vertragsverhandlungen verweist. Eine Herstellungsgenehmigung nach dem Kriegswaffenkontrollgesetz ist für den Bau von Kriegsschiffen für Saudi-Arabien bis Mitte April auf jeden Fall nicht erteilt worden, wie aus einer [Antwort vom 16.04. des Bundesministeriums](#) für Wirtschaft und Technologie auf eine Frage von Jan van Aken hervorgeht.

2. Israel übernimmt fünftes U-Boot aus deutscher Produktion + Ein weiteres der insgesamt sechs U-Booten der Dolphin-Klasse wurde Anfang Mai offiziell an die israelische Marine übergeben. Die bei den Howaldtswerke-Deutsche Werft in Kiel gebauten U-Boote können mit Marschflugkörpern mit atomaren Sprengköpfen bestückt werden. Lange Zeit wurde die „Atomwaffenfähigkeit“ der U-Boote öffentlich angezweifelt. Nach Recherchen des Magazins [Der Spiegel](#) hat sich Mitte letzten Jahres aber bestätigt, dass [Israel die U-Boote tatsächlich mit Atomwaffen](#) bestückt.

Die U-Boote werden von Deutschland zum Teil bezahlt. Die ersten beiden vollständig, das dritte zur Hälfte, bei Nummer vier und fünf gibt es keine gesicherten Informationen. Der Vertrag über das sechste U-Boot, den Kanzlerin Merkel im letzten Jahr unterzeichnete, übernimmt Deutschland ein Drittel der Kosten und stundet den israelischen Anteil bis zum Jahr 2015. Deutschland wird laut Pressemeldungen [900 Millionen des 2,3 Milliarden Euro](#) umfassenden Gesamtauftrages übernehmen, andere Quellen sprechen sogar von 966 Millionen.

3. Spanische Eurofighter zum Verkauf + Spanien will aufgrund von Budget-zwängen Kampfflugzeuge des Typs Eurofighter verkaufen, wird dabei aber die ursprüngliche Bestellung von 87 Flugzeugen bei EADS/Cassidian aufrecht erhalten. Veräußert werden sollen Eurofighter aus der Tranche 1. Gegenüber Jane´s erklärte Cassidian, dass das Unternehmen die Pläne der spanischen Regierung unterstütze. Die Verkaufspläne würden die Exportvorhaben des Herstellers nicht beeinträchtigen, so Cassidian weiter, da als Kunden für die Überschuss-Eurofighter Brasilien, Chile, Peru und Algerien in Frage kämen. In Brasilien ist Cassidian aus dem Beschaffungswettbewerb für

Kampfflugzeuge bereits ausgeschieden und Chile und Peru suchen Gebrauchtware. Auch Algerien scheint die Kosten neuer Eurofighter zu scheuen. Cassidian erklärte nicht, wie man Spanien „unterstützen“ wolle. Ein Verkauf würde dem Unternehmen jedoch neue Aufträge verschaffen – schließlich müssten die spanischen ‚Second Hand-Eurofighter‘ noch modernisiert werden.

4. **Algerien testet EADS-Tankflugzeuge** + Nach Information der [Air Force Technology hat die algerische Luftwaffe Tests mit dem Tankflugzeug A 330 von EADS durchgeführt](#). Dies belegten auch lokale Websites mit Fotos, so das Magazin. Algerien hat in den vergangenen Jahren eine Reihe größerer Beschaffungsvorhaben beschlossen. So bezieht das Land Fregatten und Fertigungsanlagen für gepanzerte Fahrzeuge aus Deutschland.

5. **Illegaler Waffenhandel durch Heckler & Koch** + Vor drei Jahren stellte der Rüstungsexportkritiker Jürgen Grässlin Strafanzeige gegen den Kleinwaffenhersteller Heckler & Koch GmbH (H&K) in Oberndorf. Der Vorwurf lautete illegaler Waffenverkauf von G 36 Sturmgewehren nach Mexiko. Die Staatsanwaltschaft Stuttgart übernahm die Ermittlungen. Nun hat [Heckler & Koch laut Meldungen des Magazins Der Spiegel](#) zugegeben, illegal Sturmgewehre nach Mexiko geliefert zu haben. Demnach sollen bei H&K zwei Mitarbeiter den illegalen Handel getätigt haben, sie seien fristlos entlassen und ab sofort freigestellt worden. Die staatsanwaltlichen Ermittlungen, die gegen mehr als zwei Personen laufen, dauern an. Laut des Spiegel-Artikels läuft gegen Heckler & Koch zudem noch ein weiteres Ermittlungsverfahren, hier wird geprüft, ob Parteispenden von H&K im Zusammenhang mit Exportgenehmigungen für Mexiko stehen.

6. Diverses

- **Schwarzbuch Waffenhandel erschienen** + Der Rüstungskritiker Jürgen Grässlin erstellt in seinem Buch zwanzig Täterprofile von Verantwortlichen der deutschen Rüstungsexporte. Dabei zeichnet er nach, wer aus Politik und Rüstungsindustrie am deutschen Waffenhandel beteiligt ist und wie Deutschland am Krieg verdient.
- **Rüstungsexporte im Bundestag** + Am 06.06.2013 gibt es die nächste Debatte zum Themengebiet Rüstungsexporte im Bundestag. Drei Anträge der Fraktion DIE LINKE und einer der Fraktion der SPD stehen auf der [Tagesordnung](#).
- **Waffenmesse SITDEF in Lima (Peru)**+ Vom 15.-19. Mai fand die „Internationale Messe im Bereich Verteidigungstechnologie und Prävention von Naturkatastrophen“ ([SITDEF](#)) in Peru statt. Auf der größten südamerikanischen Messe dieser Art haben auch deutsche Firmen, wie Cassidian, Rohde & Schwarz, Oertzen Fire-Tec, Dynamit Nobel, Atlaselektronik und Thyssen Krupp Marine Systems ihre Rüstungsprodukte angeboten.

Wenn sie das Telegramm nicht weiter erhalten möchten, dann senden Sie bitte eine email mit dem Betreff "Stop - bitte aus Mailingliste Löschen" an [telegramm\(@\)waffenexporte.org](mailto:telegramm(@)waffenexporte.org).